

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der öffentliche Credit**

**Nebenius, Carl Friedrich**

**Carlsruhe, 1820**

1. Bankfonds

[urn:nbn:de:bsz:31-269650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269650)

---

### Dritter Abschnitt.

#### Banken. Circulationsmittel.

---

##### I.

##### Bankfonds.

I. Die englische Bank ist eine Corporation, die durch ein Privilegium ihre Verfassung erhalten hat, und deren Verwaltung von der vollziehenden Gewalt unabhängig ist.

Sie besteht seit dem Jahre 1694. Der ursprüngliche Stock betrug 1,200,000 Pfund, die sie damals der Regierung zu 8 Procent darlieh. Diese Anlehen vermehrten sich bis zum Jahr 1816 allmählig bis zur Summe von 11,642,800 Pf. St. und in ohngefähr gleichem Verhältnisse, nemlich bis auf 11,642,400 Pf. St. wurde auch das Bankkapital erhöht. Die Zinsen, welche die Regierung zahlte, wurden nach und nach bis auf drey Procent reducirt.

Im Jahr 1816 traf die Regierung mit der Bank eine neue Uebereinkunft, wornach sie ein weiteres Anlehen von 3 Millionen und andere Vortheile durch Vorschüsse auf Schatzcammercheine erhielt. Dafür ward der Bank die Erlaubniß

gegeben, ihr Capital um  $\frac{1}{3}$  also auf 14,553,000 durch ungetheilte Gewinne zu vermehren.

Das Vermögen der englischen Bank, das ohngefähr unter 25,000 Eigenthümer vertheilt ist, ward von Colquhoun auf 25 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Neuerdings wurde dasselbe auf ohngefähr 20 Millionen angegeben.

2. In Schottland bestehen drey privilegirte Banken, deren Capital jener Schriftsteller zu  $3\frac{1}{2}$  Millionen Pfund Sterling angibt.

3. Irland hat eine privilegirte Nationalbank, deren Eigenthum auf 2 Millionen berechnet wird.

Ausserdem bestehen in den 3 Reichen noch viele Privatbanken.

2.

Geld- und Notenumlauf vor dem Jahre 1797.

Bis zum Jahre 1797 waren die Banken verbunden, ihre Noten auf Verlangen gegen Guineen einzulösen.

1. Die englische Bank gab damals keine Note unter 5 Pfund Sterling aus.

Mit der Regierung stand sie im stärksten Geldverkehr. Aber auch die großen kaufmännischen Zahlungen wurden in der Hauptstadt beynah ausschließlich in ihren Noten berichtet.

Sie hatte im Durchschnitte an erlassenen Noten im Umlaufe:

		Vorschüsse an die Regierung
1790	10,217,360	7,908,968 Pf. St.
1791	11,699,140	5,603,978
1792	11,349,810	9,839,338
1793	11,451,130	9,066,698
1794	10,963,380	8,786,514